

Protokoll 3. Netzwerktreffen “Soziale Potentiale bei Autismus” (SPA)

21.2.2020, JenTower, 15-17 Uhr

Einladende: Stefan Schweinberger^{1,2}, Dana Schneider^{1,3}, Helene Kreysa^{1,2}

Protokoll: Helene Kreysa

Anwesende: Katharina Brüggemann⁹; Samaneh Dastgheib^{1,2}; Daniela Drillttsch¹¹; Cem Dogdu¹; Susann Funk⁸; Anna Hauswedell⁷; Alexander Kessner^{6, 12}; Andrea Kowallik^{2,8}; Gabriele Kühn⁸; Anke Schönberg⁵; Andreas Weihausen¹¹; Claudia Wieczorek¹⁰

Affiliationen bzw. Interessensgruppen:

- 1 Forschungsgruppe Social Potentials in Autism, FSU
- 2 Lehrstuhl Allg. Psychologie, FSU
- 3 Lehrstuhl Sozialpsychologie, FSU
- 4 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, UKJ
- 5 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, UKJ
- 6 Klinik für Neurologie, Arbeitsgruppe Neuropsychologie, UKJ
- 7 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKJ
- 8 Frühförder- und Beratungszentrum Jena, Herbert Feuchte Stiftungsverbund
- 9 Autismus Mittelthüringen e.V.
- 10 Förderzentrum Janis Schule
- 11 Eltern, Angehörige, Betroffene und Interessierte
- 12 MinD (Mensa in Deutschland e.V.)

Willkommen und kurze Vorstellungsrunde

TOP 1. Petition Unterricht per Computer (Web-Beschulung) als Ergänzung zum Schulgesetz (Frau Drillttsch)

- Web-Beschulung kann für Kinder mit Autismus eine Chance auf positive Erlebnisse und die Ausschöpfung von Potenzial erlauben. Denkbar entweder über Privatlehrkräfte z.B. der Webschule „Individualschule Bochum“ oder über eine Dauervideo-Verbindung ins Klassenzimmer.
- Dies geschieht in anderen Bundesländern bereits, stößt in Thüringen aber auf die Grenzen des Schulgesetzes, maximal als absolute Ausnahme (2 Bewilligungen in Gera als Übergangsbeschulung) und nicht bis zum Schulabschluss. Stattdessen Wiederaufbau des Förderzentrums als Alternative zum gemeinsamen Unterricht oder Privatunterricht an der Volkshochschule auf eigene Kosten. Digitalpakt hätte eigentlich Perspektiven eröffnen können, ist aber nicht angedacht.
- Frau Drillttsch berichtet von großer Nachfrage beim Verein „Besondere Kinder“ und fragt nach, ob es Forschungsergebnisse gibt, die eine Petition zur Ergänzung des Schulgesetzes unterstützen würden?
- Prof Schweinberger signalisiert große Bereitschaft, wissenschaftliche Argumente beizusteuern, z.B. aus dem Bereich Mensch-Technik-Zusammenarbeit. Auch andere Anwesende wären bereit,

eine solche Petition namentlich zu befürworten. Ggf. kann auch das SPA-Netzwerk selbst als formalisierter Verbund benannt werden, s. TOP Verschiedenes.

- Weitere Aufklärungsarbeit ist nötig, v.a. darüber, wie sich eine solche Beschulung mit dem Leitsatz der Inklusion vereinbaren lässt (Stichpunkt: „Des-Integration“; dient aber dem langfristigen Ziel der Teilhabe und könnte Überlastung aller Beteiligten durch den Gemeinsamen Unterricht abmildern (in Jena sehr hohe Inklusionsrate > 90%).
- Noch kein klarer Zeitplan, da unklar, wie es mit der Regierungsbildung weitergeht und was dies für eine aktuelle Petition bedeuten würde; bis Ende des Jahres scheint aber sinnvoll und realisierbar. Auch der Digital-Gipfel ist in Thüringen geplant, aber noch nicht terminiert → vielleicht guter Zeitpunkt für eine solche Initiative.

TOP 2 Innovationsfonds-Antrag

- Dr. Schneider berichtet, was sie über die Initiative der Professoren Walter und Zepf weiß. Ziel ist eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit zur Unterstützung der überlasteten Hochschulambulanzen, vielleicht unter Beteiligung der SPA-Gruppe: bis 2024; ca. 2 Mio Euro jährlich.
- Autismus ist keine Behandlungsindikation für die Krankenkassen; die psychiatrischen Kliniken am UKJ müssen in erster Linie den therapeutischen Versorgungsauftrag für die Stadt Jena erfüllen; Ambulanz-Anfragen sind aber vielfach überregional und haben v.a. einen rein diagnostischen Fokus.
- Nachfrage, warum das in Dresden so gut funktioniert → Einzugsgebiet sehr stark reduziert, starke Selektion
- Dr Hauswedell erläutert das hiesige Vorgehen: eine Überweisung vom Hausarzt genügt, keine vorherige psychologische Untersuchung nötig. Dann werden zunächst Elternfragebögen verschickt, erst nach Nachweis von Problemen im Kindesalter werden überhaupt Termine vergeben, da sonst keine Diagnosestellung möglich sein wird.
- Problematisch ist bei Erwachsenen, dass Diagnosen teilweise alle paar Jahre neu eingefordert werden oder nicht anerkannt werden, wenn sie nicht durch ärztliches Personal unterschrieben sind (z.B. Testung durch AWO in Erfurt).
- Prof. Schweinberger berichtet außerdem, dass Prof Walter beabsichtigt, einen BMBF-Antrag für „Jena als Zentrum für psychische Gesundheit“ zu stellen, sobald diese Fördersparte aufgeschrieben wird, vermutlich noch im Laufe des Jahres. Das wäre ein enormer Zugewinn, allerdings ist die Erfolgswahrscheinlichkeit eher gering, evtl. Option zum Zusammenschluss mit Halle/Leipzig.

TOP 3 Das breite Spektrum von Patient*innen in der bestehenden Autismusambulanz & Bedarf einer Kinder/Jugendlichen-Sprechstunde/ Ambulanz

- teilweise bereits unter TOP 2 besprochen
- besondere Probleme u.a.
 - bei älteren Erwachsenen, die keine Elternanamnese mehr liefern können
 - bei Hochintelligenten, die sehr gut kompensieren und z.B. Freunde und Erfolg im Beruf haben; häufig wird die Problematik für diese Personen abgetan.
 - bei Jugendlichen, die plötzlich in den Erwachsenenbereich fallen, oft zu einem Zeitpunkt, wo sie sich auch am Übergang von Schule zu Arbeitswelt befinden.
- Kinder- und Jugendpsychiatrie etwas weniger stark überlastet als die Erwachsenen-Ambulanz: Routine-Diagnostik und Verlaufskontrollen

TOP 4 Änderungen in der therapeutischen Versorgung durch das Bundesteilhabegesetz

- Frau Kühn zeigt sich zufrieden; am Frühförder- und Beratungszentrum haben sie entgegen ursprünglicher Befürchtungen hauptsächlich positive Erfahrungen mit dem neuen Gesetz in den Bereichen Bildung und Frühförderung gemacht; eher wundert sie sich über fehlende Angebote.
- soziale Teilhabe: Eltern müssen sich finanziell mit einbringen
- Schwierigkeiten in der Wohnheimfinanzierung, da ist die Beantragung viel komplizierter geworden, teilweise extra Personal eingestellt.

TOP 5 Elternkurse des Vereins Autismus-Mittelthüringen

- Tagesveranstaltung im Helios-Klinikum Erfurt. Inhalte: medizinische Grundlagen, Sozialrechtliches, Bildung und Schule, Häusliches, Umgang mit der Diagnose
- Ziel: Elternresilienz stärken
- wird dieses Jahr wieder angeboten, Termin in Absprache mit den Interessenten; Flyer in Vorbereitung

TOP 6 Autismus und die Arbeitswelt - Fördermöglichkeiten

- Die Arbeitsagenturen haben eigentlich ein sehr breites Spektrum an Möglichkeiten, bewerben diese aber nicht. Da sie unter Bundesrecht fallen, ist durchaus auch eine Übergabe an andere Arbeitsagenturen möglich; besonders gute Erfahrungen berichtet Frau Brüggemann mit der Reha-Agentur Halle.
- Wichtig ist z.B. Hilfe bei der Antragstellung. Option der Betreuung am Arbeitsplatz ist immer gegeben; neues Gesetz „Teilhabe an Arbeit“ gilt speziell für Arbeitgeber.
- Auch die Wirtschaftsförderung hat Finanzierung für ein Welcome-Center erhalten; dieses soll sich an Menschen aller Herkünfte und mit den verschiedensten Bedürfnissen richten, u.a. als auch an Menschen mit Autismus.
- anderes Beispiel: Angehörige als Coach und/oder Arbeitgeber für andere Menschen mit Autismus

TOP Verschiedenes

- Herr Kessner macht auf neue Flyer des Vereins für Hochbegabte Mensa in Deutschland e.V (MinD) aufmerksam und bittet darum, möglicherweise Interessierte und Betroffene darauf hinzuweisen.
- Das Thema der Vereinsgründung für die bisherige Forschungsgruppe SPA wird nochmal angesprochen. Dies ist durchaus noch eine aktuelle Option und soll beim nächsten Treffen diskutiert werden. Politisch hilfreich wäre laut Frau Brüggemann eine thüringenweite Gültigkeit über den Jenaer Raum hinaus.
- Unabhängig davon besteht Konsens, dass es sinnvoll ist, Netzwerktreffen dieser Art als feste und regelmäßige Struktur zu etablieren und durch Protokolle zu dokumentieren.
- Der Termin schien recht vielen Interessierten entgegenzukommen, so dass entschieden wurde, das nächste Treffen an demjenigen Freitag Nachmittag im Juni stattfinden zu lassen, an dem die meisten kommen können (doodle-Liste folgt in Kürze).

Ankündigungen und Termine (ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Genauigkeit)

30.4.-17.5.2020 Inklusionsfestival in Jena mit diversen Veranstaltungen,

z.B. am 5.5. Elterninfoabend zu Arbeitsperspektiven im Volksbad, Kontakt zu Unternehmen

10.10.2020 Fachtagung Autismus Mittelthüringen, Thema Schule